

Harry Potter und der Orden des Phönix mal anders!

Neuverfassung

Von Rotkaepchen

Kapitel 1: Das erste Treffen

Das immer wiederkehrende Geräusch von ratternden Zugrädern auf Schienen brachte Hailie in einen schläfrigen Zustand. Die junge Hexe saß bereits seit zwei Stunden in diesem Zug und war die meiste Zeit alleine im Abteil. Natürlich war sie sehr aufgeregt, denn sie sollte heute nach rund 14 Jahren ihren Zwillingbruder, den berühmten Harry Potter kennenlernen.

Es war schwer für Hailie dies alles in so kurzer Zeit zu verdauen. Schließlich war sie bis vor wenigen Wochen noch ein Waisenkind, welches weder Verwandte noch sonstige familiäre Bekannte hatte und jetzt besaß sie einen Bruder, Verwandte und einen Patenonkel.

Das Gespräch mit Madame Maxime verlief ziemlich turbulent. Hailie war aufgebracht, wütend, verwirrt und fröhlich zugleich.

„Was soll das heißen, mein Name ist Potter und nicht Black? Mein Bruder ist wer? Und warum soll ich urplötzlich nach Hogwarts?“, brach es aus dem rothaarigen Mädchen wütend hervor, als Madame Maxime ihr Ende Juli im Palast von Beauxbatons ihre wahre Identität erzählte.

„Miss Black... ich meine natürlich Miss Potter, beruhigen Sie sich!“, erwiderte die Schulleiterin ebenfalls hitzig.

Es kostete Madame Maxime einige Stunden, um das Mädchen wieder zu beruhigen, aber durch ihre langjährige Übung mit der jungen Hexe konnte sie mit ihrem Temperament gut umgehen.

Hailie blickte gelangweilt aus dem Fenster des Wagens und betrachtete die triste Landschaft von London. Das Wetter hier war ziemlich wechselhaft.

Hailie war es gewohnt, dass es in den Sommermonaten um die 30 Grad war, aber hier in England konnte man an guten Tagen mit gerade einmal 24 Grad rechnen.

Eine große dunkle Wolke schob sich gerade über die Sonne und ließ alles in Grautöne erscheinen.

Mit einem angespannten Schnauben wandte das Mädchen ihren Blick von dem Fenster ab und starrte auf die Sitze des Zuges.

„501... 502...“, Hailie zählte gerade erneut die Punkte auf den Sitzbezügen, als eine Durchsage ertönte.

„In kürze erreichen wir den Hauptbahnhof King's Cross. Bitte machen Sie sich für den

Ausstieg bereit.“

Die männliche Stimme, welche sich anhörte als hätte der Besitzer das gesamte Mikrofon verschluckt, verstummte wieder.

Hailie atmete tief ein und stieß mit einem Schnaufen die Luft wieder aus. Nun sollte sie also ihren Zwilling Bruder kennenlernen. Sie hatte zwar schon viele Geschichten über Harry Potter gehört, doch konnte es ihr nur ein kleines Bild von ihrem Bruder geben. Zudem hatte sie es im letzten Schuljahr nicht für nötig gehalten sich weiter über Harry Potter zu informieren, schließlich war er auch ein Rivale im Trimagischen Turnier von Fleur Delacour.

Das Mädchen erhob sich nach weiteren fünf Minuten von ihrem Sitzplatz, nahm ihren Rucksack und streckte sich nach ihrem Koffer. In ihren Augenwinkel erhaschte Hailie eine dunkle Gestalt.

Ein Schaffner lief in diesem Moment an ihrem Abteil vorbei und sagte: „Moment junge Dame, ich helfe Ihnen.“

Er hievte den schweren Koffer nach unten und trug ihn auf den Bahnsteig.

„Vielen Dank.“, sagte das Mädchen und schenkte dem Schaffner ein bezauberndes Lächeln.

Wie hypnotisiert verbeugte sich der Mann sogar und stieg dann etwas verwirrt zurück in den Zug. Kichernd drehte sich Hailie um und suchte nach ihrer neuen Familie.

Zu ihrem Glück hatte sie seit ihrem 6. Lebensjahr Englischunterricht, weshalb sie komplett akzentfrei reden konnte. Jetzt ergab es für Hailie auch Sinn, dass sie Englisch wie ihre Muttersprache sprechen lernen sollte, denn es war so gesehen auch ihre Muttersprache.

Es herrschte ein reges Treiben am Bahnhof. Viele Muggel sputeten sich, um den nächsten Zug noch zu erwischen, andere wiederum verabschiedeten sich fast schon theatralisch von Freunden, Bekannten oder einem Familienmitglied und wieder andere warteten wohl sehnsüchtig auf jene.

Hailie holte vorsichtig ihre magische Taschenuhr hervor und erhaschte einen Blick auf die Uhrzeit.

„Viertel nach drei. Das heißt ich bin früher da als erwartet.“, wieder verließ ein tiefer Seufzer das Mädchen.

Sie setzte sich auf ihren großen Koffer und bereitete sich mental auf eine weitere halbe Stunde Wartezeit vor.

Gefühlt alle zwei Minuten wurde Hailie von einem Schaffner oder vorbeilaufenden Passanten angesprochen, ob man ihr behilflich sein könne.

Freundlich lehnte sie die Angebote immer ab und erklärte ihnen, dass sie auf ihre Familie warte, welche bald eintreffen müsste. Dennoch waren auch ihre Nerven irgendwann überstrapaziert.

Erneut tippte ihr jemand auf die Schulter.

„Ich brauche keine Hilfe!“, sagte das Mädchen schnell und etwas zu laut, während sie sich genervt zu der Person umdrehte.

Vor ihr stand ein Teenager mit ungekämmt aussehenden schwarzen Haaren, einer Brille und einer blitzförmigen Narbe auf der Stirn. Es war der berühmt berüchtigte Harry Potter. Hailies Augen weiteten sich vor Scham.

Sein anfänglich erschrockener Gesichtsausdruck wich nach wenigen Sekunden und formte sich zu einem nervösen Lächeln.

„Das habe ich gemerkt.“, entgegnete Harry belustigt als er sah, dass dem Mädchen die Röte ins Gesicht stieg.

„Es tut mir leid. Ich wollte nicht unhöflich klingen. Es ist nur...“, stammelte Hailie und richtete ihren Blick auf die grauen Steinplatten am Boden.

„Du musst dich nicht rechtfertigen.“, entgegnete der Junge und grinste ihr aufmunternd zu.

„Vielleicht habe ich den ersten Eindruck doch noch nicht vermasselt“, hoffte die Rothaarige innerlich und erwiderte sein Lächeln unsicher.

Harry war ungefähr einen halben Kopf größer als Hailie. Ihr fiel auch auf, dass er recht schmal für einen Jungen ihres Alters wirkte. Jedoch konnte sie wohl schlecht Vergleiche aufstellen, denn ihr weiblicher Körperbau war natürlich komplett anders als der eines pubertierenden Jungen.

„Wir haben uns glaub ich vieles zu erzählen.“, holte Harry sie aus ihren Gedanken zurück. „Aber zuerst sollten wir zu den Dursleys gehen bevor sie noch ohne uns den Bahnhof verlassen.“

Er deutete mit einer Handbewegung auf drei Personen, welche gut 10 Meter von ihnen Abseits standen.

Während Harry mit ihrem Koffer vorweg lief, schlenderte Hailie hinterher und betrachtete die äußerst unzufrieden wirkenden Gestalten der Dursleys. Hailie rief sich noch einmal die Namen ihrer Verwandten ins Gedächtnis, sowie alles was sie in einem Brief von Dumbledore über sie in Erfahrung gebracht hatte.

Ein gedrungener Mann mit imposantem schwarzem Schnurrbart, kleine wässrige Augen und so gut wie keinen Hals blickte die beiden Teenager abwertend an. Vernon Dursley, ein Muggel, war der angeheiratete Onkel von Harry und Hailie.

Ein nicht minder dicklicher Junge vermied es Hailie auch nur einmal anzusehen.

„Dudley Dursley. Er ist mein Cousin und ist genauso alt wie ich“, dachte Hailie und sah nun zur letzten der drei Personen.

Die Frau mit einem pferdeartigen Gesicht und blonden Haaren musste wohl ihre Tante Petunia sein. Sie ist die Schwester von Harrys und ihrer ermordeten Mutter. Das Mädchen stellte fest, dass sie nicht im geringsten Ähnlichkeit miteinander hatten. Auch Harry und Petunia waren äußerlich so unterschiedlich, wie Menschen nur sein konnten.

Als die Geschwister nah genug an den Dursleys waren, setzten sich die beiden Männer in Bewegung. Doch bevor sich Tante Petunia sich ihnen anschloss, lag ein fast schon geschockter Blick auf ihrem Gesicht.

„Sie sieht aus wie Lily in diesem Alter“. Petunia schüttelte leicht ihren Kopf und wandte sich von Hailie ab.

„Willkommen in der Familie, Hailie.“, brummte Harry säuerlich. „Mach dir keine Gedanken, die verhalten sich immer so.“

Auch die kommende Autofahrt war kein Vergnügen. Zwar konnte sie sich schon über einiges in Harrys Leben erkundigen, jedoch wurde ihr Gespräch, sobald es über die magische Welt ging, von einem wütenden Brummen von Onkel Vernon unterbrochen. Zudem wurden jegliche Fragen von Hailie an den Dursleys ausnahmslos ignoriert.

„Wo bin ich hier nur gelandet“, fragte sich das Mädchen missmutig und sehnte sich nach ihrer Zeit in Beauxbatons zurück.